

Hopfenklee (*Medicago lupulina*)



Familie: Hülsenfrüchtler (Fabaceae)

Verbreitung: Europa, Nordafrika, Teile Asiens

Blütezeit: Juni bis August

Wuchshöhe: 10 bis 40 cm

Lebensform: ein- bis mehrjährig

Lebensraum: Wegränder, Dämme, Äcker, Wiesen, Magerrasen

Standort: halbschattig, sonnig

Boden: mäßig trocken, lehmig, mäßig nährstoffreich

Insekten: Wildbienen, Fliegen, Schmetterlinge



©Jens Gade - stock.adobe.com

Hopfenklee gilt als Pionier und wird in der Landwirtschaft als Futtermittel oder zur Gründüngung eingesetzt. Durch seine schnelle Ausbreitung eilt ihm teilweise ein Ruf als Unkraut voraus. Wegen seines hohen ökologischen Wertes für die heimische Artenvielfalt sollte man ihn jedoch gewähren lassen. Die Blüten des Hopfenkleees enthalten viel Nektar und machen ihn so zu einer beliebten Nahrungsquelle vieler Insektenarten. So wird er beispielsweise gerne von Wildbienen, wie einigen Furchen- und Schmalbienenarten, besucht. Die Bestäubung erfolgt einmalig nach dem Explosionsmechanismus, wobei die Staubblätter mit den Pollen explosionsartig hervorschnellen. Auch Schmetterlinge schätzen den Hopfenklee als Nahrungsquelle und seine Blätter dienen zudem einigen Arten, wie dem Hauhechel-Bläuling oder dem Gemeinen Bläuling, als Raupennahrung.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Der Hopfenklee kann mit anderen Kleearten, wie beispielsweise Feldklee, Goldklee oder Fadenklee, verwechselt werden.

Blüte:

kleine, kugelige Blütenstände aus 10 bis 50 hellgelben Blüten; die Blütenstände erinnern an die des Hopfens; nach der Blüte sind die schneckenförmig gewundenen Hülsenfrüchte gut zu erkennen



Blatt:

dreiteilig gefiedert, verkehrt-eiförmig, fein behaart, fein gesägter Rand mit aufgesetzter Spitze

Stängel:

niederliegend bis aufsteigend, kantig

Der Hopfenklee wächst kriechend bis aufrecht und ist in Berlin sehr häufig auf eher trockenen Wiesen und an Wegrändern anzutreffen.



Heimische Artenvielfalt vor der Tür!

Redaktion: Grüne Liga Berlin | Zeichnung: Kareen Armbruster | Gestaltung/Lektorat: LayoutManufaktur
Quellen: Was blüht denn da? Spohn, Aichele, Golte-Bechtle. 2009. Kosmos | www.floraweb.de | www.mein-schoener-garten.de | www.nabu.de | www.naturadb.de | www.eagff.ch | www.wildbienen.info

www.grueneliga-berlin.de

GRÜNE LIGA Netzwerk
Ökologischer
Bewegungen
Landesverband Berlin

gefördert durch:

Senatsverwaltung
für Umwelt, Mobilität,
Verbraucher- und Klimaschutz

